

SanovaBar

Spezialmörtel als Feuchteschutz für innen und aussen



- **Zuverlässige Vertikalabdichtung**
- **Hohe Dichtwirkung**
- **Hohe mechanische Belasbarkeit**

Produkt Zur Abdichtung gegen nicht drückendes und drückendes Wasser bis max. 1,5 bar, als Vertikalabdichtung für aussen und innen.

Zusammensetzung Gesteinskörnung, Zement und Zusätze zur besseren Verarbeitung, Haftung und Dichtigkeit

Eigenschaften

- Hohe Dichtwirkung durch gezielte Kornauswahl und spezielle Zusätze.
- Druckwasserstabil bis mindestens 1,5 bar.
- Hohe mechanische Belastbarkeit.

Anwendung

- Spezialprodukt als Feuchteschutz gegen nichtdrückendes und drückendes Wasser bis maximal 1,5 bar.
- Einsatz im Bereich unterhalb der Geländeoberkante und als Sockelputz bei hoher Spritzwasserbelastung.
- Für die Renovierung und Sanierung (im Neubaubereich nur mit spezieller Beratung), auch im Innenbereich einsetzbar; vor allem in Kombination mit Horizontalabdichtungen.
- **Um die Anforderungen an eine Bauwerksabdichtung zu erfüllen, müssen zusätzlich geprüfte Abdichtungen (Dichtungsschlämmen, bituminöse Abdichtungen) eingesetzt werden**

Technische Daten Druckfestigkeit: $\geq 6 \text{ N/mm}^2$
 $\geq 0.08 \text{ N/mm}^2$

	SanovaBar
Größtkorn	ca. 4 mm
Verbrauch	ca. 1.6 kg/m ² /mm
Ergiebigkeit	ca. 1.5 m ² /Sack (bei 15mm Aufragsstärke)

Lieferform Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg)

Lagerung Lagerung trocken und geschützt

Lagerdauer Die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.

Qualitätssicherung Eigenüberwachung durch unsere Werklabors.

Einstufung lt. Chemikaliengesetz Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.

Untergrund Der Untergrund muss fest, tragfähig, sauber und abgetrocknet sein. Lose Teile, abrieselnde und hohlliegende Stellen sowie Schmutz, Staub, Öl und Fett müssen entfernt werden. Stark saugende Untergründe vornässen. Mürbe Fugen sind auszukratzen und zerstörte Steine auszuwechseln. Fugen und Unebenheiten vorab mit SanovaBar auswerfen, aufräuen und abbinden lassen. Nicht auf Leichtmauerwerk, Styrodur, Vorspritzmörtel o. Ä. einsetzen.

Verarbeitung

SanovaBar mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen. Immer auf niedrigsten Wasseranspruch achten, um die Schwindneigung zu reduzieren. SanovaBar kann von Hand mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Rührwerk angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Zum Anmischen nur spannbare Schneckenmäntel Typ „D4“ o. Ä. verwenden. Zum Anfahren Kalkschlämme einsetzen. Putzkonsistenz ohne Schlauch, direkt an der Maschine, einstellen. Maximale Schlauchlänge bei der Verarbeitung 20 m. Ein hoher Schlauchdruck ist durch die dichte Mörtelpackung bedingt. Ist eine Verbesserung der Haftung am Untergrund erforderlich, darf kein Vorspritz aufgetragen werden! Hierfür wird eine Haftlage SanovaBar in normaler Putzkonsistenz, zweischichtig, nass in nass, in einer Dicke von 8 – 10 mm aufgebracht. Nach einer Standzeit von 2 – 3 Tagen kann die nächste Lage aufgezogen werden. Bei Gesamtputzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen ist mehrlagig zu arbeiten, wobei eine Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftrag der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage gut aufrauen). Bei zusammenhängenden Flächen über 8 – 12 m muss geprüft werden, ob entsprechende Dehnungsfugen angelegt werden oder der Flächenschwindung durch versetztes Arbeiten begegnet wird.

Allgemeines und Hinweise

Vor starker Sonneneinstrahlung schützen, z. B. durch Gerüstnetze. Bei schneller Austrocknung (Wind, Sonne) ein- oder mehrmals nachnässen. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen (z. B. Spätherbst) können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Bei Mauerwerk niedriger Festigkeit (Tuffstein, hochporosierte Ziegel o. Ä.) darf SanovaBar aufgrund der hohen Eigenfestigkeit nicht eingesetzt werden.

Es gelten die allgemeinen Regeln der Baukunde, die jeweils gültigen Merkblätter des Schweizerischen Maler- und Gipsermeisterverbandes SMGV, die Empfehlung SIA 242 „Verputz und Trockenbauarbeiten“ und die SIA Norm 243: „Verputzte Aussenwärmedämmung“ sowie die Angaben in den technischen Merkblättern.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen.

Benötigen Sie weitere Informationen zu diesem Material oder dessen Verarbeitung, beraten Sie unsere jeweils zuständigen Aussenendienst-Fachberater gern detailliert und objektbezogen.



Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen, entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis geben, sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen.